

UNTER DIE HAUT

#158 SAISON 2017/2018
So, 22.10.2017

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
vs.
MSV DUISBURG



Hier und Jetzt3	Kurioses
	Stadionname der Austria Salzburg geht an Lokalrivalen.....7
Ein Blick auf	Unterwegs mit Freunden
Gästefanverbot in Frankreich war rechtswidrig.....4	AS Saint-Étienne (3:1) FC Metz.....7
Kurz und Knapp4	In eigener Sache10
Gedankensprung	
Der Polizei- und Überwachungsstaat.....5	

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Neubi, Andi, Conny, Lukas, Marvin,
Dominik, David

Layout: Flo ♥, Lukas

Druck: SCS

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann spricht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?
Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Wir begrüßen Euch recht herzlich im Fritz-Walter-Stadion!

Zwei Spiele in Folge ohne Niederlage, vier von sechs möglichen Punkten geholt. Genau so muss es weitergehen. Für alle im Stadion ein Grund mehr, weiterhin Gas zu geben, die FCK Fahne hochzuhalten und die Spieler nach vorne zu treiben, um den nächsten Heimsieg festzumachen.

Der Sieg gegen Fürth war extrem wichtig. Der kämpferische Punktgewinn in Hamburg baute auf die Leistung gegen das Kleeblatt auf und heute gilt es nahtlos daran anzuknüpfen.

Der neue Trainer, der alte Bekannte uff'm Betze gibt die Richtung vor und ALLE sollen mitziehen.

Der MSV, der nach einem Jahr 3. Liga mal wieder bei uns vorbeischaute, hat aktuell neun Punkte auf dem Konto. Die Heimbilanz gegen die Duisburger sieht gut aus. Von insgesamt 32 Spielen konnte der FCK 24 gewinnen und nur vier wurden verloren. Dementsprechend gilt es voll auf Angriff zu stellen und die hässlich Gestreiften zu überrennen!

Neben den vielen Spielen unseres FCK gibt es in naher Zukunft ein Datum, das sich jeder Betzefan im Kalender rot anstreichen sollte. Am 3. Dezember 2017 findet die Jahreshauptversammlung statt. Wie auch in den letzten Jahren, werden wir im UdH über die Jahreshauptversammlung informieren und interessante Themen vorstellen um auf die Wichtigkeit hinzuweisen. Also: JHV, 03.12.17 – save the date!

Mit kritischem Blick haben wir die mediale Berichterstattung über unseren FCK verfolgt, die in der sonst so langweiligen Länderspielpause für Unmut und Verärgerung gesorgt hat. Während die Stadt und der Verein das Fritz-Walter-Stadion als Austragungsort für das letzte WM-Quali-Spiel zur Verfügung gestellt hat, nutzte der selbsternannte Qualitätsjournalismus die Bühne und ballerte gegen unseren Verein und unsere Stadt. Ein Schlag ins Gesicht für alle Fans des FCK, die in Kaiserslautern leben und sich mit dem Verein identifizie-

ren. Ob der Verfasser des Berichtes tatsächlich in Lautern zugegen war, kann bezweifelt werden. Der Fußball wird immer nach Kaiserslautern locken!

Bevor der Korrupte DFB-Tross den Betze kurzzeitig in Beschlag nahm, nutze die Politik die Gunst der Stunde und schmetterte mal wieder los. Einem Antrag der Opposition, in dem es über die „Zukunft des Fritz-Walter-Stadions sowie der umliegenden Grundstücke“ gehen sollte, wurde vom Stadtrat abgelehnt. Das mediale Echo war groß. Horrorszenarien wurden ausgemalt und kaum sachliche diskutiert. Den Glotz am Bein hat die Politik selbst verschuldet. Leitragende sind wir Fans des FCK, der Verein selbst und die ehemaligen, großen Spieler und Kultfiguren vom FCK und des deutschen Fußballs. Vieles steht und fällt mit dem sportlichen Erfolg des FCK, über Stadt und Verein herzufallen wird die aktuelle Situation wohl nicht verbessern.

Zum Abschluss der einleitenden Worte, die leider kritischer ausgefallen sind als eigentlich gewollt, werfen wir noch einen kleinen Blick in die 158. Spieltagsausgabe.

In der Rubrik „Unterwegs bei Freunden“ gibt es einen interessanten Bericht zum Spiel des FC Metz bei St. Etienne. Endlich mal wieder konnte eine ordentliche Anzahl Lautrer mit unseren Freunden aus Metz eine Auswärtstour starten, was für die sonst von Auswärtsverboten geplagten französischen Ultras leider keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt.

Verbringt die Zeit bis zum Anpfiff mit dem UdH!

Nicht vergessen wollen wir die bundesweiten Protestaktionen gegen den DFB. In den letzten Wochen wurde viel geschrieben und noch viel mehr aktiv gegen die Verbandsoffiziellen mobil gemacht. Von Seiten des DFB hat bei gewissen Punkten bereits ein kleines Umdenken stattgefunden. Die oft erwähnten Forderungen und Ziele sind damit aber noch lange nicht erreicht.

Der Protest wird weitergehen, denn der Fußball ist für ALLE da und soll es auch für immer bleiben.

Für unseren Verein und unseren Fußball! ■

Gästefanverbot in Frankreich war rechtswidrig



Immer wieder leiden französische Fußballfans unter Gästefanverboten, die sie daran hindern ihr Team bei Auswärtsspielen zu unterstützen. Diese werden willkürlich und oft auch nur einen oder zwei Tage vor den Spielen verteilt. Diese Repressionen gehören in Frankreich mittlerweile zur Tagesordnung.

Im Sommer 2015 zeigte ein Vorfall allerdings, wozu ein solches Verbot führen kann. Dabei geht es um die Begegnung des FC Nantes gegen Paris St. Germain, wieder gab es ein Gästefanverbot, weshalb sich etwa 150 PSG-Anhänger mit Karten für die Heimkurve im Stade Louis-Fonteneau

eindeckten. Da es in Nantes, wie in vielen französischen Stadien zwei aktive Fankurven gibt, konnte dies nicht gut gehen. Als die PSG-Anhänger Fahnen mit ihrem Wappen auspackten brachen die Nantes-Fans ihre Choreografie ab. Die Polizei stürmte die Tribüne und ging dabei gegen Fans beider Vereine vor.

Nun gibt es Grund zur Hoffnung für die Fans in Frankreich, das Gästefanverbot wurde vom Verwaltungsgericht in Nantes für rechtswidrig erklärt. Was das nun zukünftig für die Anhänger französischer Klubs bedeutet, bleibt abzuwarten. ■

KURZ UND KNAPP

Nürnberg: Beim Gastspiel des 1.FC Nürnberg beim FSV Frankfurt gab es einen eher ungewöhnlichen Vorfall, der einem FCN-Anhänger noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Der besagte Fan machte sich trotz Stadionverbot auf die Reise in die hessische Main-Metropole, verbrachte den Tag aber mit mehreren Leuten auf einer Treppe hinter

der Gegentribüne. Dabei dachten er und acht weitere Nürnberger sich weiter nix, bis knapp zwei Monate später eine Vorladung im Briefkasten lag. Der Vorwurf: Hausfriedensbruch. Die besagte Treppe soll demnach zum Stadionbereich gehören. Das Verfahren wurde dann allerdings eingestellt, trotzdem bekam er nun Meldeauflagen auferlegt. ■

Regensburg: Die Fanszene des SSV Jahn Regensburg schloss sich unter „Stop“ zu einer Faninitiative zusammen, die sich gegen die Zerstückelung der Anteile ihres Vereines richtet. Vor allem Investor Philipp Schober, welcher 90 Prozent der SSV Jahn Regensburg GmbH & Co. KGaA hält, war ihnen ein Dorn im Auge. Doch da der Vorbesitzer der Anteile, Volker Tretzel, sein Rücktrittsrecht nutzt, er-

hält dieser 62 Prozent der Anteile von Schober zurück, welche er hingegen zurück an den Sport- und Schwimmverein verkauft. Nun hält Investor Schober lediglich 28 Prozent der Anteile des Vereines. Es sollte allerdings nur noch eine Frage der Zeit sein, bis der Protest der Regensburger Fanszene belohnt wird. ■

Leipzig: Zwischen 2012 und 2014 kam es, laut der Staatsanwaltschaft Dresden, zu „kriminellen Vorkommnissen“ seitens der in der linken Szene aktiven BSG Chemie Leipzig Fans, woraufhin Telefongespräche verdächtiger Personen abgehört wurden. Im Zuge der Ermittlungen, welche 2016 eingestellt wurden, konnte keiner der verdächtigen Chemie-Fans belastet werden. Doch wie sich

nun herausstellte, wurden in Folge dieses Abhörskandals mehrere Zehntausend Telefonate, davon 360 Anrufe mit Berufsheimnisträgern, abgehört. So wurden allein 130 Gespräche mit einem Journalisten der Leipziger Volkszeitung abgehört, aber auch weitere Medienvertreter, Anwälte und Ärzte waren davon betroffen. ■

GEDENKENSPERUNG

Der Polizei- und Überwachungsstaat

Nicht mal ein Jahr nachdem die rot-grüne Landesregierung von Nordrhein-Westfalen die Kennzeichnungspflicht mit Identifikationsnummern für Bereitschaftspolizisten beschlossen hatte, hat die Nachfolgeregierung der CDU und FDP mit Unterstützung der AfD sie wieder abgeschafft. NRWs Innenminister Reul (CDU) begründete dies u.a. damit, dass die Kennzeichnungspflicht Polizisten „belastet und einem Gefühl des Misstrauens ausgesetzt“ habe.

Die Behauptung, Polizeibeamte würden durch die Kennzeichnungspflicht unter Generalverdacht gestellt, klingt vor dem Hintergrund des ständigen Ausbaus von Überwachungsmaßnahmen und Beschneidungen der Bürgerrechte vollkommen paradox. Das Video eines vollgepanzerten Polizisten mit Sturmhaube, der sich am Rande der G20 Proteste in Hamburg über verummte Demonstranten beschwert, passt hier gut ins Bild. Die Message scheint zu sein: Polizisten machen keine Fehler, Polizeigewalt gibt es nicht, und wenn doch, dann ist das nicht so schlimm. Damit muss man als Bürger dann wohl leben. In einer zwei Jahre alten Umfrage sprachen sich 41% der befragten Bürger für eine individuelle Nummer aus, 37% sogar für Namensschilder, wohingegen nur 16% keine Kennzeichnung wollen. Man möchte der Willkür der Beamten nicht ausgeliefert sein und die Möglichkeit haben, sich zu beschweren und gegebenenfalls eine Anzeige zu stellen.

Überhaupt scheint eine Kennzeichnungspflicht komplett logisch, wenn es um staatliche Transparenz geht. Bei allen anderen staatlichen Vorgängen ist es in der Regel kein Problem den Namen des zuständigen Beamten zu erfahren. Nachvollzieh-

bar, dass dies die Mehrheit der Bürger sich auch im Umgang mit der Polizei wünscht, auch vor dem Hintergrund der Polizeigewalt, die auch in Deutschland beim Fußball, bei Demonstrationen, aber auch im Alltag existiert, auch wenn die Bundesregierung da anderer Meinung ist. Als Beispiel seien die Proteste gegen Stuttgart 21 genannt, nach denen 156 Verfahren gegen Polizisten eingestellt wurden, weil diese nicht identifiziert werden konnten. Ein weiteres Argument der Politik gegen eine Kennzeichnung von PolizeibeamtInnen, ist die angebliche Gefahr von Racheakten. In Berlin (seit 2011), Brandenburg (seit 2013) und Hessen (seit 2014) führte laut Aussagen der Innenminister die eingeführte Kennzeichnungspflicht zu keinem Anstieg von Anzeigen und keinen Vorkommnissen, die Polizisten gefährdeten. Das Argument, Polizisten würden der Gefahr von Racheakten ausgesetzt ist also widerlegbar. Die Nummern sind anonymisiert und es können von Bürgern keinerlei Rückschlüsse auf die Identität der Beamten geschlossen werden. Die Ablehnung der Kennzeichnungspflicht scheint also vor allem den Grund zu haben, Bürgern zu erschweren gegen staatliche Repressionen vorzugehen.

Brandaktuell ist auch die Debatte in Baden-Württemberg über das Gesetz mit dem klangvollen Namen „Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes und des Gesetzes über die Ladenöffnung“, welches von Datenschützern scharf kritisiert wird. Das Gesetz soll die Behörden u.a. dazu befähigen, die Videoüberwachung auszubauen und an „Kriminalitätsschwerpunkten“ und bei, von terroristischen Anschlägen bedrohten, Veranstaltungen auch „intelligente Videoüberwachung“ einzusetzen – also möglicherweise auch an Fußballstadien und an

vielen Bahnhöfen. Die Software scannt die Aufnahmen nach „auffälligen Verhaltensmustern“. Durch Fehler in der Auswertung der Daten könnten Bürger fälschlich verdächtigt und zu „unauffälligem“ Verhalten genötigt werden. Wiederholt wird die Terrorismusabwehr als Grund für den Ausbau des Überwachungsstaates und der Einschränkung der persönlichen Freiheit vorgeschoben, wobei eine solche Videoüberwachung natürlich keine Anschläge verhindern kann.

Des Weiteren soll die Polizei künftig sogenannte präventiv-polizeiliche Telekommunikationsüberwachung durchführen dürfen und auch auf verschlüsselte Inhalte durch „Staatstrojaner“ zugreifen können. Kritiker halten die Kriterien für diese Überwachung für zu unpräzise, theoretisch könne sie fast jeden betreffen. Auf uns Fußballfans bezogen, würde zum Beispiel der bloße Verdacht ausreichen, eine Person könne beispielsweise bei einem Derby eine Körperverletzung begehen, um deren Telekommunikation zu überwachen. Auch Dritte, die auch mit dem Verdacht nichts zu tun haben, könnten dabei rechtens abgehört werden. Eine Praxis, wie sie vor kurzem in der Fanszene von BSG Chemie Leipzig für einen Überwachungs-skandal sorgte. Dort wurden über drei Jahre Fans systematisch abgehört, wodurch hunderte Dritte ebenfalls betroffen waren. Darunter auch Ärzte und Rechtsanwälte der Fans.

Auf Bundesebene wurde im März von der Großen Koalition gegen die Stimmen von Grünen und Linken im Bundestag dem Videoüberwachungsverbesserungsgesetz sowie das Gesetz zur „Verbesserung der Fahndung bei besonderen Gefahrenlagen und zum Schutz von Beamtinnen und Beamten der Bundespolizei durch den Einsatz von mobiler Videotechnik“ zugestimmt. Hierfür wird das Bundesdatenschutzgesetz angepasst, Videoüberwachung erleichtert, automatische Kennzeichenerkennungssysteme sowie Body-Cams an den Uniformen der Beamten sollen eingeführt werden. Mitte letzten Jahres beschloss der Bundestag ein neues Anti-Terror-Paket, in dessen Zuge u.a. beschlossen wurde, dass es ab Sommer diesen Jahres nicht mehr möglich sein wird, anonym Prepaid-Karten für Handys zu kaufen. Dies ist nur noch mit Vorlegung des Personalausweises möglich. 2016 wurden auch die Befugnisse und die Möglichkeiten

des Bundesnachrichtendienstes BND stark ausgeweitet. Und so weiter, und so weiter. Und Polizei und Innenminister sprechen ernsthaft von einem angeblichen „Generalverdacht“ und „Misstrauen“ dem Polizisten sich durch eine anonyme Nummernkennzeichnung ausgesetzt fühlen müssten. Diese Entwicklung beschneidet die Freiheit aller Bürger und Gäste dieses Landes immer weiter er-



heblich und ist auch für uns Fans äußerst bedenklich. Die Datensammelwut der Behörden kennen wir Fußballfans ja im Besonderen durch die Datei Gewalttätersport oder ähnliches.

So wie die Folgen dieser Dateien für Fußballfans nicht nur auf den Fußball beschränkt sind, so betreffen uns die aktuellen Entwicklungen in der sogenannten Sicherheitspolitik genauso, wenn nicht gar mehr, als die meisten anderen Bürger. Insbesondere die aktive Fanszene gilt als unbequem, rebellisch und ist dem Staat oft ein Dorn im Auge. Es ist daher auch an uns, für unsere Freiheit zu kämpfen. Dies geht weit über den Spieltag hinaus. Seid euch jederzeit bewusst, welche Möglichkeiten der Staat bei der Überwachung hat. Bedenkt dies bei der Kommunikation und beim Nutzen von sozialen Netzwerken. Dies soll auch eine Ermunterung sein, sich mit (sicherheits-)politischen Inhalten auseinanderzusetzen. Wir können nicht nur als organisierte Fans gegen den Überwachungsstaat kämpfen, sondern auch abseits der Fanszene als mündige Bürger dieses Staates. ■

Stadionname der Austria Salzburg geht an Lokalrivalen

Die Austria aus Salzburg steckt bekanntlich in finanziellen Schwierigkeiten. Um diesen entgegen zu wirken, wurde eine Verlosung des Stadionnamens organisiert. Die Lose wurden für je 500 Euro verkauft, der Hauptgewinn war die

Wie es der Zufall so wollte, ging der Hauptgewinn an den Manager des Lokalrivalen SV Grödig. Dieser darf nun darüber entscheiden wie das Stadion heißen soll. Er gab allerdings bekannt, dass er seinen Gewinn verkaufen möchte, angeblich gibt es



Namensgebung für das Stadion der Austria in den nächsten eineinhalb Jahren. Doch wie es bei einer Verlosung so ist, weiß man vorher nicht wer der Gewinner ist.

auch schon zwei Interessenten. Die Einnahmen daraus möchte er seinem Verein, dem SV Grödig, spenden. ■

INTERWEGSMITFREUNDEN

AS Saint-Étienne (3:1) FC Metz

*Samstag, 14.10.2017, Stade Geoffroy-Guichard
24.613 Zuschauer, ca. 70 Gästefans*

Vergangenen Samstagmorgen machten sich 16 FCK-Ultras, viele davon nahezu direkt aus den Bussen vom Auswärtsspiel in Hamburg gekehrt worden, auf den Weg nach Frankreich um gemeinsam mit unseren Freundinnen und Freunden der Horda Frénétik die Reise nach Saint-Étienne anzutreten. Im ca. 500km-entfernten Saint-Étienne sollte heute der letztplatzierte FC Metz beim Fünften der Ligue 1 antreten.

In Metz angekommen begrüßte man die bereits anwesenden Jungs und Mädels der Horda, ehe um 12 Uhr auch schon der Bus gen Süden losrollen sollte. Bei guter Musik, reichlich Getränken und vielen Gesprächen verging die Zeit wie im Flug,





bis unser Gefährt kurz vor Saint-Étienne von den Cops an einem Rastplatz empfangen und ab dort begleitet wurde. Gegen 19.00 Uhr kam der Bus dann auf dem Gäste-Parkplatz / im Sicherheitstrakt vor dem Stade Geoffroy-Guichard (benannt nach dem Gründer einer Einzelhandelskette aus deren Belegschaft 1919 die AS Saint-Étienne entstand) an. Der Parkplatz war blickdicht abgetrennt, erinnerte eher an den Innenhof in einem Knast und auch generell war die Polizeipräsenz für rund 70 Gästefans doch sehr übertrieben. Am Eingangstor zum Stadion waren behelmte Polizisten mit einem Wasserwerfer im Rücken positioniert, die immer zehn Fans abzählten, die sich dann an die erste von zwei Eingangskontrollen weiterbewegen durften. Als dann endlich mal alle drin waren, sammelte man sich an der Treppe hoch zum Gästeblock, wo es noch eine motivierende Ansprache des Horda-Vorsängers gab. Mit lauten Gesängen lief man

dann in den Gästeblock ein, der sich in einem Eck des Stadions genau neben der Kop Nord, einer der beiden Heimkurven und den sich dort befindlichen Magic Fans (und heute auch anwesenden Ultras des Commando Cannstatt) befindet. Die andere Fankurve in Saint-Étienne findet sich auf der gegenüberliegenden Stadionseite (Kop Sud). Zu den Gründen, warum sich Green Angels (führende Gruppe der Kop Sud) und die Magic Fans 1991 in verschiedenen Kurven niedergelassen haben, werde ich aufgrund von fehlendem Einblick in die Kurven keine Worte verlieren.

Auf der angesprochenen Kop Nord freute man sich offensichtlich wohl nicht sonderlich den Gästeanhang aus Metz zu sehen und machte dies mit Gesten und sonstigem Rumgepöbel deutlich, wobei sich auch der Gästeblock nicht lange bitten lies. Außer der Busbesetzung der Horda verirrteten sich

nicht viele weitere FCM-Fans in den Gästeblock und die Gruppen der Tribune Ouest + Freunde hatten scheinbar auch keine Lust auf auswärts an nem Samstag. Kurz vor Spielbeginn wurde dann das Spruchband für eine kleine optische Aktion am Zaun aufgehängt („HF97“ mit Doppelkreuz im Graffitistyle) und die nicht-genehmigten Luftballons aufgeblasen, was zum Einlauf ein kleines, aber feines Intro ergab.

Der Support im Gästeblock war – vorallem in Hinblick auf die geringe Anzahl der Grenats – echt stark: Die Gesänge wurden emotional und lange



zum Besten gegeben und konnten nach dem 1:0 für den FCM in der 20. Minute sogar noch gesteigert werden. Oft wurde auch während dem Spiel die Freundschaft zwischen Lautern und Metz hochleben gelassen. Relativ nervig hingegen war die Tatsache, dass die (mitgereisten) Ordner die Anweisung hatten alle Leute mit Ausnahme des Vorsängers vom Zaun zu schicken, wenn sie diesen bestiegen. Naja, sei's drum. Die Metzger konnten die 1:0-Führung jedenfalls in die Pause bringen und spielten überhaupt nicht wie ein Schlusslicht, sondern eher mit breiter Brust, was doch Hoffnung auf drei Punkte in der Fremde wachsen lies. Ende der zweiten Halbzeit gab der FC Metz das Heft dann leider aus der Hand und fing sich in der 74. Minute den Ausgleich, ehe Cafu den FCM in der 85. Spielminute durch ein Eigentor in Rückstand brachte. Brachialer Jubel bei Grün-Weiß, große Enttäuschung im Gästeblock, bevor ASSE dann in der Nachspielzeit das 3:1 erzielte und den Sack zu machte. Als die Mannschaft vor den Gästeblock schritt um sich zu bedanken, drehten ihr die

mitgereisten Fans den Rücken zu und verkündeten danach mit dem Schlachtruf „Wir sind Metz – und nur wir!“, was sie von drei Punkten nach neun Spielen halten. Ob man da eigentlich Parallelen zu unserem FCK ziehen kann? Hoffen wir einfach mal für beide Clubs, dass wir uns schnellstmöglich in ruhigeres Fahrwasser begeben können und zum Saisonende nicht dort stehen, wo wir jetzt stehen.

Noch ein paar Worte zum Heimanhang: Dass Saint-Étienne ja mit das Beste ist, was Frankreich fantechnisch zu bieten hat, wissen ja sicher viele und so wussten vorallem die Hüpfeinlagen mit



dem Rücken zum Spielfeld und eine gute Lautstärke zu gefallen. Letzteres kann ich an dieser Stelle lediglich über die Kop Nord sagen. Die Kop Sud war dafür zu weit entfernt und aufgrund von eigenem Support und dem der nebenan liegenden Kurve schlicht nicht zu hören. Alles in allem aber schon beeindruckend, was für ein hohes Niveau die Kurven dort über Jahre bieten, macht definitiv was her.

Nach relativ kurzer Blocksperre, einigen Gesängen zum Abschied und einem gemeinsamen Gruppenfoto machte sich der Bus auch schon wieder auf den Weg nach Lothringen, von wo aus wir uns um sechs Uhr morgens dann wieder auf den Weg in die Pfalz machten. Was bleibt ist auf jeden Fall eine schöne Tour mit der Horda und die Gewissheit, dass es fußballerisch für den FC Metz und den FCK doch eigentlich nur besser werden kann. Hoffentlich.

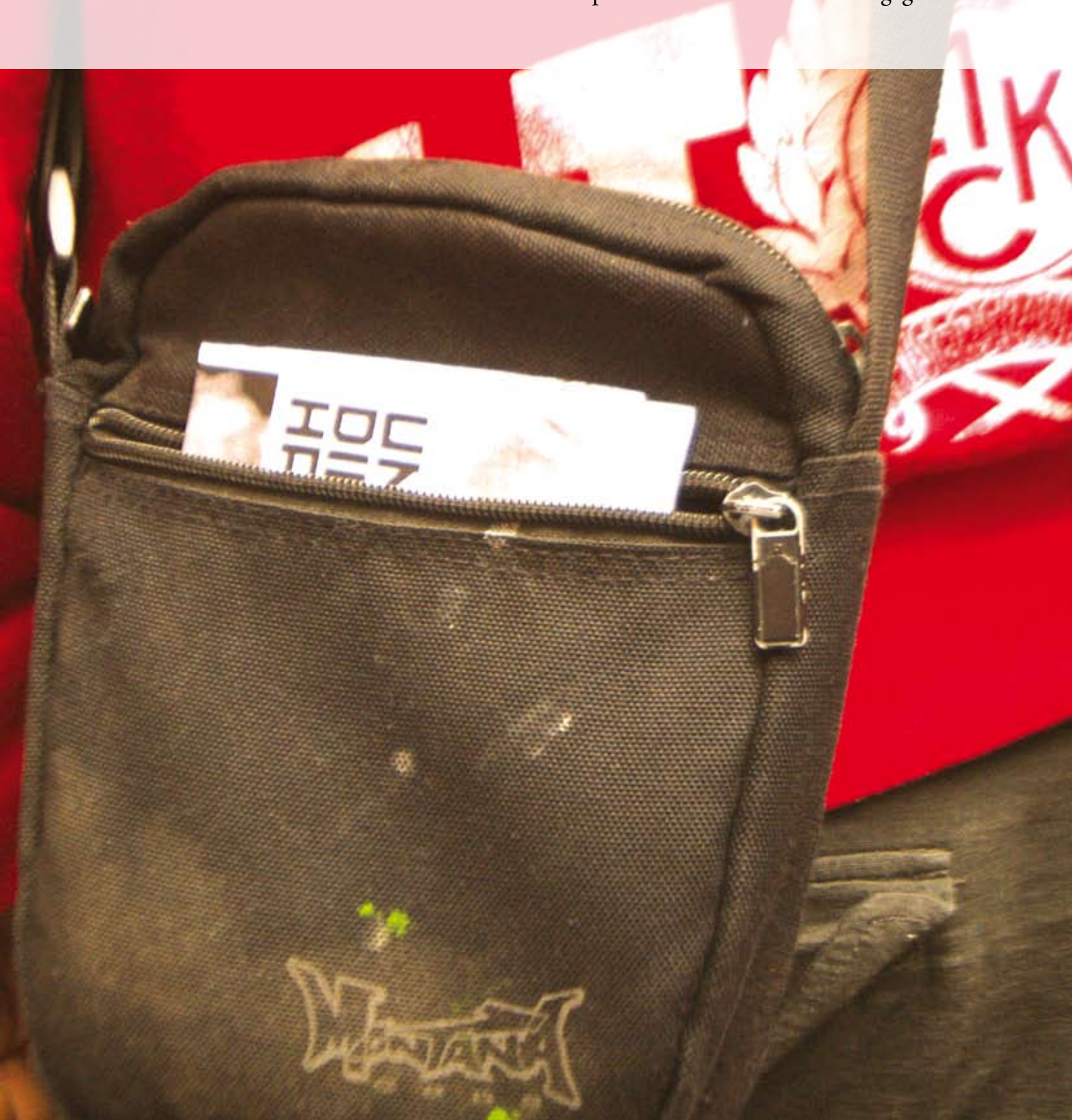
Lautern, Metz und sonst nichts! ■

Support your local Spieltagsflyer!

Der Anspruch unserer Gruppe und der Udh-Redaktion ist es, das „Unter die Haut“ zu jedem Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern e.V. kostenlos und in ausreichender Stückzahl anzubieten.

Wir wollen, dass sich jeder FCK-Fan Informationen aus der Welt des Fußballs über unser Medium ziehen kann, egal ob es sich um einen Großverdiener, Studierenden oder Arbeitslosen handelt.

Um das UdH jedes mal auf's Neue an den Start zu bringen, greifen wir meist in die eigene Tasche und bringen je nach Seitenzahl einen hohen zweistelligen Betrag pro Spieltag auf. Deshalb freuen wir uns immer über eine kleine finanzielle Zuwendung um die Druckkosten unseres Spieltagsflyer stemmen zu können. Spenden nehmen wir gerne an unserem Infostand oder bei den mobilen Spendensammlern im Block entgegen. ■



Neuigkeiten am Infostand

Unser Infostand ist weiterhin gut aufgestellt! Beim heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 reduzierte Tisch-/Wochenkalender für 5 € (4 € für Förderkreismitglieder), perfekt für euer Wohnzimmer oder das Büro. Desweiteren im Sortiment gibt es Postkarten mit dem Fritz-Walter-Stadion – entweder zum Verschicken, zum Verschenken oder einfach zum Verzieren eurer vier Wände für 1 € das Stück.

Weiterhin im Angebot sind die beliebten „Schorle statt RB“-Shirts für nen 10er, allerdings nur noch in den Größen S und M verfügbar. Zum heutigen Heimspiel haben wir neue Buttons im Angebot. Unsere Aufkleber sind aktuell leider vergriffen, befinden sich aber in der Nachproduktion und sollten bald wieder verfügbar sein.

Außerdem können immernoch die neuen Förderkreis-Shirts abgeholt werden, meldet euch hierfür einfach am FK-Stand!

Apropos Förderkreis! Selbstverständlich besteht auch zur neuen Spielzeit die Möglichkeit sich in unserem Förderkreis anzumelden. Der Saisonbeitrag beträgt wie gehabt 20,- €. Was ihr davon habt? Lest ihr am besten auf unserem Blog (siehe unten)!

Wir freuen uns wie immer auf neue wie altbekannte Gesichter und einen kleinen Plausch mit euch an unseren Ständen. Wir sehen uns! ■

Unter die Haut Blog

UNTER DIE HAUT BLOG

ÜBER UNS

RUBRIKEN

AUSGABEN

FRENETIC YOUTH

KEEP ON RISING

KONTAKT



SEHENSWERT: "WE LOVE LEBOWSKI". DOKU ÜBER EINEN ITALIENISCHEN AMATEURVEREIN UND SEINE FANZENE

12. October 2016 · by UdH · in Rezensionen

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit auf unserem Blog über Fußballvereine aus den italienischen Amateurligen (Hier zum nachlesen), die sich als Teil der "Calcio popolare" - ("Volksfußball") - Bewegung für mehr Mitbestimmung im Fußball einsetzen. Nun ist eine

Dokumentation über den...



UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD

11. October 2016 · by UdH · in Ausgaben

Last but not least die letzte Ausgabe des Udh's vom verganenen Spiel gegen Bielefeld. Viel Spaß beim (Nach-)lesen 😊 Hier geht's zur Ausgabe 141!

Suche



DER BETZE BRENNT

LETZTE ARTIKEL

- Sehenwert: "We love Lebowski". Doku über einen italienischen Amateurverein und seine Fanszene
- UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD

Auf unserem Blog www.unter-die-haut.net findet ihr immer aktuelle News aus Fußball- & Fan- kultur. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ noch nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Spieltagsflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Selbstverständlich steht auch die Online-Ausgabe des Udh als Download zur Verfügung.

In Zukunft werdet ihr zusätzlich auch Fotos aus Kurve, Stadt und sonstwo auf dem Udh-Blog finden. Klickt euch rein!

Selbstverständlich freuen wir uns immer auf Kritik und Anregungen zu Flyer & Blog, mailt uns an udh@frenetic-youth.de ■



BETZEFANS

KEEP ON RISING.